

Erstes Kapitel.

Der Pastetenbäcker-Junge.

„Kauft! kauft! schöne Pasteten! warme Pasteten! Kauft frische Pasteten aus Paris! Wer kauft? wer kauft, eh' sie kalt werden!“

Also rief oder sang vielmehr mit einer anmuthigen, laut hintönenden Stimme ein Knabe von funfzehn bis sechszehn Jahren in den Straßen von Moskau, der Hauptstadt des russischen Reiches; dabei blickte er mit erhobenem Haupte empor zu den Fenstern der hohen Palläste, als erwarte er dort irgend einen Käufer sich zu winken zu sehen. Auf diese Weise war es nicht zu verwundern, daß er einigen, ihm entgegen kommenden Strelizen oder Leib-Gardisten, die so eben dem Branntweine tüchtig zugesprochen, und, um ihren taumelnden Gang besser zu verbergen, sich insgesammt umschlungen hatten, gerade auf den Leib rannte.

„Oho!“ riefen diese mit lallendem Munde; „Junge, steh' doch, wen Du vor Dir hast! Du stößt uns mit